

# Das Haus

BAUEN ■ WOHNEN ■ SCHÖNER LEBEN

Gute Nacht:  
Schlafzimmer  
perfekt einrichten

Wärmepumpe  
als Hybridlösung

DAS GOLDENE  
HAUS 2023

Acht  
Altbauten  
vorbildlich  
saniiert



70er-Jahre-Haus sieht aus wie ein Neubau

# Komplett verwandelt



EDITORIAL



## ALTE HÄUSER IN NEUEM GLANZ

Zu meinen Lieblingsterminen im Jahresverlauf gehört die Jurysitzung für „DAS GOLDENE HAUS“. Auch wenn ich selbst kein Jurymitglied bin: Es ist unglaublich inspirierend, die kreativen Projekte der Bauherren und Architekten zu begutachten, die an unserem Wettbewerb teilgenommen haben. In diesem Jahr ka-

men von rund 130 Einsendungen knapp 30 in die Vorauswahl. Aus dieser haben dann mein Kollege Gunnar Brand, Maik Jakobsons, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der LBS Nord-West, sowie Inga Glander von der Bundesstiftung Baukultur die besten Projekte ausgesucht und prämiert. Ganz ohne Diskussionen läuft die Preisvergabe natürlich nie ab, aber am Ende steht immer ein Konsens, mit dem alle zufrieden sind. In diesem Jahr haben wir unter dem Motto „Aus Alt mach Wow“ die besten Altbausanierungen gesucht – und die acht Preisträger sind wirklich Wow! Aber sehen Sie selbst: Wir stellen Ihnen in diesem Heft alle acht Gewinnerhäuser vor.

*Folkert Siemens*

Folkert Siemens, Chefredakteur



In diesem Jahr war die Altbausanierung das Thema unseres Bauherren-Wettbewerbs. Oben sehen Sie vier der acht Preisträger, die von unserer fachkundigen Jury prämiert wurden. Neben den beiden Hauptpreisen wurden vier Anerkennungen und zwei Sonderpreise verliehen.

FOTOS: ZOOEY BRAUN, LUKAS HUNEKE, CONSTANTIN MEYER, BETTINA THEISINGER, MARKUS TRAUB

## WOHNEN + LEBEN

- 28 **Haustipps** Warum Spülen von Hand besser ist als sein Ruf
- 42 **Schlafzimmer** Optimal eingerichtet für einen erholsamen Schlaf
- 48 **Inspiration** Die faszinierenden Projekte des Architektenbüros Snøhetta
- 66 **Wohnsinn** 14 wohnliche Fragen an den Körpersprache-Experten Dirk Eilert

## BAUEN + RENOVIEREN

- 6 **Das goldene Haus 1. Hauptpreis**  
Eine Scheune wird zum Wohnhaus
- 10 **Das goldene Haus 2. Hauptpreis**  
Wie neu erstrahlt ein Haus aus den 70er-Jahren
- 14 **Die Jury** Wer in diesem Jahr die Preisträger des Wettbewerbs ausgewählt hat
- 16 **Anerkennungen** Vier Altbauten, die vorbildlich modernisiert wurden
- 20 **Sonderpreise** Zwei außergewöhnliche Sanierungsprojekte
- 22 **Material-Wissen** Ob Tapete oder Putz: Wohngesunde Wandbeläge
- 26 **Ratgeber Energie** Hybridheizung im Altbau: Ölkessel unterstützt die Wärmepumpe
- 50 **Serie Eigenleistung** So bauen Sie neue Innentüren ein
- 52 **Kauftratgeber** Baustoffe und Möbel aus recycelten Rohstoffen
- 56 **Selbermachen** Wir basteln aus Ästen einen Adventskranz

## GARTEN + NATUR

- 58 **Grüne Ideen** Weg mit den Schotterbeeten! Pflegeleichte Vorgärten gehen anders
- 64 **Gartentipps** Was im November im Garten zu tun ist

## SERVICE + STANDARDS

- 1 **Titelbild** Fotografiert von Markus Traub
- 4 **Aktuell** Willkommen im November
- 41 **Preisrätsel** Akku-Werkzeuge zu gewinnen
- 63 **Impressum** Wer DAS HAUS für Sie macht
- 67 **Adressen** Bezugsquellen und Planer



Links: Juryleiter Gunnar Brand (links) präsentierte den beiden anderen Mitgliedern Inga Glander von der Bundesstiftung Baukultur und Maik Jekabsons von der LBS NordWest alle vorausgewählten Objekte. Folkert Siemens (rechts), Chefredakteur von DAS HAUS und ohne Stimmrecht, hörte ebenfalls gespannt zu. Oben: die Stellwände mit den Projekten. Unten: Bei der Auswahl der prämierten Häuser wurde wie immer intensiv diskutiert.

# Exzellent *erneuert*

Beim diesjährigen Bauherren-Wettbewerb „Das Goldene Haus“ drehte sich alles um sanierte Altbauten mit Vorbild-Funktion.

Die letzten Tage vor dem Einsendeschluss für unseren Bauherren-Wettbewerb „Das Goldene Haus“ waren auch dieses Mal wieder sehr aufregend. Die Redaktion wartet gespannt auf die Post und zählt die Einsendungen. Wetten wurden dieses Mal keine abgeschlossen, aber mit so vielen Teilnehmern hätte ohnehin niemand gerechnet.

**In diesem Jahr** haben uns zum Thema „Aus Alt mach Wow!“ 131 Einsendungen erreicht. Das zeigt, dass die Modernisierung von Bestandsgebäuden eine der wichtigsten und auch anspruchsvollsten Bauaufgaben unserer Zeit ist. In der Vorrunde reduzierten wir die teilnehmenden Häuser von 131 auf 27. Diese konkurrierten um zwei Hauptpreise, vier Anerkennungen und zwei Sonderpreise.

**Die Jury** bestand aus Maik Jekabsons, stellvertretender Vorsitzender des Vor-

standes der LBS NordWest, Inga Glander, Architektin und Projektleiterin für den Baukulturbericht bei der Bundesstiftung Baukultur sowie Gunnar Brand, Architekt und DAS HAUS-Mitarbeiter. Folkert Siemens, Chefredakteur von DAS HAUS, nahm als Zuschauer ohne Stimmrecht an der Sitzung teil. Die Jury wählte Projekte aus, bei denen eine oder mehrere typische Bauaufgaben rund um die Modernisierung vorbildlich gemeistert wurden – etwa klug umgestaltete Grundrisse oder architektonisch ansprechende

Lösungen für Erweiterungen durch Aufstockung oder Anbau. Wir bedanken uns ganz herzlich für die zahlreichen Einsendungen und die interessanten Einblicke in Ihre Bauprojekte! ■



FOTOS: CHRISTINE MEINEL. TEXT: EVA KAHL

## DAS SIND DIE GEWINNE:

Gemeinsam vergaben die Landesbausparkassen und DAS HAUS eine Preissumme von 20.000 Euro:

**1. HAUPTPREIS** in Form eines Bausparvertrags über 15.000 Euro, auf dem **6.000 Euro** bereits angespart sind.

**2. HAUPTPREIS** in Form eines Bausparvertrags über 10.000 Euro, auf dem **4.000 Euro** bereits angespart sind.

**VIER ANERKENNUNGEN** zu jeweils **2.000 Euro**  
**ZWEI SONDERPREISE** zu jeweils **1.000 Euro**

Herzlichen Glückwunsch allen Baufamilien und Architekten.





Die Veränderungen sind nicht aufdringlich, aber gut zu erkennen. Die Aufteilung der Fassade blieb gleich, nur die Verkleidung wurde getauscht: unten Holz, oben Putz. Das Prinzip: Gutes erhalten und gekonnt weiterbauen.

# Durchdacht *verändert*

Bei guter Substanz lässt sich ein Gebäude oft mit wenigen Eingriffen modernisieren – so auch dieser 60er-Jahre-Bau, der mit neuen Wohn- und Lebensräumen versehen wurde.

Die Walsiedlung in Gerlingen besteht aus 65 Bungalows und 26 Reihenhäusern. Sie entstand von 1962 bis 1963 unter der Bauleitung von Max Bäcker. Das Prinzip: Es sollten einheitliche Strukturen und planerische Ordnungen entstehen – und Vorschriften eingehalten werden.

**Dieses Reihenhäuser** war in die Jahre gekommen: Veraltete Haustechnik, kein guter energetischer Standard – und die für damals typische kleinteilige Raumaufteilung im Erdgeschoss war nicht mehr zeitgemäß. Wichtige Vorgaben des Bebauungsplans wie die Dachgestaltung sowie die Fassaden-

gestaltung mit horizontaler Gliederung wurden von Holzerarchitekten beim Umbau eingehalten und zum Teil neu umgesetzt. Da das Haus als „erhaltenswerte Bausubstanz“ eingestuft wurde, reichte eine sechs Zentimeter starke Dämmung. Der Charakter mit den Vor- und Rücksprüngen blieb erhalten. Die neue vertikale Lattung aus Weißtanne verleiht Eleganz und vereint die unterschiedlich hohen Stockwerke zu einer optischen Einheit. Die verschachtelten Räume unten wurden zu einem fließenden und großzügigen Wohn- und Essbereich zusammengefasst. Das Treppenhaus



Die Terrasse war zuvor links vom Haus – sie wurde auf die Längsseite verlegt. An ihrer Stelle befindet sich nun eine kleine Einliegerwohnung.



Im ganzen Erdgeschoss liegt dasselbe Eichenparkett. Von der Küche aus hat man alles im Blick: den Garten ebenso wie die Straßenseite.

blieb gleich, wurde behutsam modernisiert und mit Einbaumöbeln ergänzt. Oben wurden die Schlaf- und Kinderzimmer vergrößert. Die größte Veränderung: Wo vorher die überdachte Terrasse auf der West-

seite war, gibt es nun eine Einliegerwohnung. **Unaufdringlich** und mit Fingerspitzengefühl saniert: Alles wirkt so, als wäre es schon immer da gewesen. Dafür gab es eine Anerkennung. ■

FOTOS: ZOOEY BRAUN (3), HOLZERARCHITECTEN BDA (1)